

Kunst- und Hobbymarkt braucht neues Zuhause

TRADITION Nach 37 Jahren droht bekannter Veranstaltung das Aus – Orga-Team- und Aussteller suchen Alternative

VON LUTZ RECTOR

WILHELMSHAVEN – Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickte Organisatorin Ingrid Towae-Fritsch im Vorfeld auf den vorösterlichen Kunst- und Hobbymarkt an diesem Wochenende in den Räumen der BBS in Heppens. Lachend, weil es nach drei Jahren Corona-Pause endlich wieder diesen kreativen Ostermarkt geben würde, weinend, weil es möglicherweise der letzte sein könnte – in der BBS ist er das auf jeden Fall gewesen.

BBS steht nicht mehr zur Verfügung

Zweimal jährlich findet der Kunst- und Hobbymarkt in der BBS statt, einmal vor Ostern und einmal in der Weihnachtszeit. Das ist bereits seit 1997 so. Vorher war die Veranstaltung, seinerzeit noch unter dem Namen Hobbybörse im Gorch-Fock-Haus beheimatet. Ingrid Towae-Fritsch war von Anfang an dabei, in



Viel los war am Wochenende beim letzten vorösterlichen Kunst- und Hobbymarkt in der BBS Heppens.

BILD: BJÖRN LÜBBE

den ersten Jahren ausschließlich als Ausstellerin ihrer Floristik, seit 2003 gemeinsam mit ihrem Ehemann auch als Organisatorin. Nun aber steht die Veranstaltung am Scheideweg, im schlimmsten Fall sogar vor dem Aus. Es sei in den

vergangenen Jahren schon häufiger davon die Rede gewesen, dass die Zeit der BBS am Standort Heppens dem Ende entgegen gehen würde, erinnert sich die Organisatorin. „Jetzt hat die Stadt ganz klar gesagt, nach Ende des Schul-

jahres stehen die Räume nicht mehr zur Verfügung.“

Ganz überraschend sei es also nicht. Gleichwohl stehe man nun vor der Frage, ob und wo es mit dem Kunst- und Hobbymarkt weitergehen kann. „Wir sind schon länger

dabei, eine passende Alternative zu suchen, bislang aber ohne Erfolg“, sagt Towae-Fritsch. „Die Räume müssten natürlich erst einmal groß genug sein, denn es kommen immer mindestens 50 Aussteller. Dazu ist es aber ganz wichtig, dass es vor Ort auch ausreichend Parkplätze gibt“, klärt die Organisatorin auf.

Veranstaltung hat auch soziale Komponente

Nur wenn Letzteres gewährleistet sei, können genügend Besucher kommen, um die Veranstaltung über die Eintrittsgelder auch finanziell stemmen zu können. Das habe in der Vergangenheit so gut geklappt, dass sogar Überschüsse hätten erwirtschaftet werden können, die dann an soziale Zwecke gespendet wurden – über die Jahre immerhin stolze 76 000 Euro. „Aber damit sind wir noch nie groß an die Öffentlichkeit gegangen. Unser Motto lautet eher, tu Gutes und sprich nicht darüber.“ Trotzdem sei auch das

natürlich ein Argument, die Veranstaltung fortsetzen zu wollen.

Für die Aussteller, nicht wenige sind schon seit Jahrzehnten dabei, sei es ebenso wichtig, mit dem Kunst- und Hobbymarkt zweimal im Jahr die Möglichkeit zu haben, die eigene kreativen Arbeiten einem großen Publikum anbieten zu können. Die Hobbykünstler seien eine gewachsene Gemeinschaft, weiß die Organisatorin. Und auch zu den Besuchern beziehungsweise Käufern gebe es oft ein enges Verhältnis. All das würde auf dem Spiel stehen, sollte sich kein neuer Standort in Wilhelmshaven finden.

Groß genug, mit genügend Parkplätzen, mit Atmosphäre und einer gewissen Grundwärme, denn unter den Ausstellern seien viele ältere Leute, die dort zwei Tage aufhielten, zählt Towae-Fritsch auf. „Ich würde mich, auch im Namen aller Hobbykünstler, sehr über mögliche Angebote freuen.“

→ @ www.hobbykuenstler-whv.de